



Gorleben informiert

Bürgerinitiative Lüchow-Dannenberg

"Roter Elefant" für Kinder- spielplatz

Der an der Straße von Gartow nach Trebel gelegene Kinder-
spielplatz soll nach dem Wil-
len von Oberkreisdirektor
Paasche abgerissen werden.

"... Sämtliche im Grundstücks-
bereich des Jagens 240 des ge-
meindefreien Gebietes Gartow
illegal errichteten bzw. gegen
geltendes Baurecht verstoßende
bauliche Anlagen sind bis zum
30. Nov. 1977 zu beseitigen..."

Paasche führt in einem an die
Bürgerinitiative gerichteten
Schreiben als Grund für diese
drastische Verwaltungsmaßnahme
u. a. eine Verunstaltung der
Landschaft und eine Gefährdung
der öffentlichen Sicherheit
oder Ordnung an:

"... Im vorliegenden Fall ist
eine Beeinträchtigung öffent-
licher Belange und damit für
die genehmigungsfreien bau-
lichen Anlagen eine Gefährdung
der öffentlichen Sicherheit
oder Ordnung darin zu sehen,
daß die vorhandenen baulichen
Anlagen gegen die vorerwähnten
Bestimmungen des § 35 Abs. 3

des BBauG verstoßen, insbesondere
die natürliche Eigenart der Land-
schaft beeinträchtigen und durch
die Anregung zur Nachahmung eine
Zersiedlung und demzufolge Zer-
störung der freien Landschaft be-
fürchten lassen ..."

Eine menschenfeindliche, riesenhafte
Atomanlage ist für Paasche offen-
bar ungefährlicher als ein Kinder-
spielplatz.

Gleichzeitig mit diesem Brief er-
hielt die Bürgerinitiative die er-
freuliche Mitteilung, daß dem Kinder-
spielplatz der erste Preis des
"Roten Elefanten" verliehen wurde.
Der "Rote Elefant" ist ein Zusammen-
schluß von Pädagogen, Kinderbuch-
autoren und Erziehungswissenschaftlern
der frei von kommerziellen Zwecken
versucht, für und mit Kindern etwas
zu gestalten. Die Grundlage, den
Kinderspielplatz mit dem 1. Preis
auszuzeichnen entsprang der Fest-
stellung, daß hier aus den vorge-
fundenen Materialien (im wesentlichen
Holz) ein Platz geschaffen wurde,
auf dem Menschen sich wohlfühlen
können und auf dem sie in ihrer Frei-
zeit selbst aktiv und bei der
weiteren Gestaltung des Kinderspiel-
platzes

BB1; 711

03. Atom und Gorleben Seite 2

Gorleben Archiv e.V.
Rosenstr. 17 · 29439 Lüchow
Telefon: 05841/9715845

07 11 1170

tätig werden können. Gleichzeitig dokumentiert dieser Spielplatz einen gewaltlosen Protest gegen die Bedrohung des Lebens durch die todbringenden Industrieanlagen. In der Tat wohl ein Dorn im Auge derjenigen, die diese Anlage bauen wollen.

Die Preisverleihung findet am 27. Nov. 1977 auf dem Kinderspielplatz statt. Am gleichen Wochenende hält in Lüchow der BBU die Jahresmitgliederversammlung ab. Es liegt auf der Hand, daß die Preisverleihung eine breite Unterstützung erfahren muß. Für heiße Getränke und warmes Essen ist ausreichend gesorgt.

Stimmungsbericht aus der Bevölkerung

In der Woche vom 24.10. - 28.10.77 hatte die "Gesellschaft für Umweltfragen und Naturschutz" zu einer Veranstaltungsreihe eingeladen, in der juristische, politische, ökologische u. a. Einwände gegen die Atomenergie thematisiert wurden. Bei der ersten Veranstaltung in Lüchow diskutierten auf dem Podium Carsten Salander von der DWK und Ewald Gaul (Autor des Buches "Atomenergie oder ein Weg aus der Krise"). Auf den anderen Veranstaltungen waren Vertreter

der Bürgerinitiative und "Gesellschafter" vertreten. Die Veranstaltungen waren sehr gut besucht; es wurde ein Personenkreis erreicht, der auf sonstigen Veranstaltungen bislang noch nicht angesprochen wurde. Nach Ablauf der Woche ließ die DWK verlauten, sie würde an derartigen Veranstaltungen vorläufig nicht mehr teilnehmen, so dürftig waren ihre Argumente, so hilflos waren sie z. T. gegenüber kritischen Einwänden und Fragen.

AKTIONSWOCHENENDE der Bürgerinitiative am 28.10. - 29.10.77. Mit Unterstützung durch Mitglieder von Freundeskreisen aus Berlin, Frankfurt und Hamburg fand eine Flugblattaktion in den größeren Orten des Landkreises zu den aktuellen Vorgängen in Caq de la Hague statt. In Gedelitz wurde der Brokdorf-Film "Im Norden gibt's ein schönes Land" gezeigt. Bäuerinnen und Bauern aus Brokdorf und Umgebung diskutierten mit den Gedelitzern ihre Erfahrungen im Widerstand gegen die Atomanlagen (s. auch Bericht über Freundeskreise).

Der Unmut gegen die Pläne der Atomindustrie wächst. Aus dem "Sicherheitsbericht" der DWK für die Atomanlage bei Gorleben wird deutlich, daß u. a. ein Schienenanschluß geplant ist. In der o. g. Podiumsdiskussion gab Dr. Salander

zu, daß sich die DWK auch mit Evakuierungsplänen beschäftigt. Die Folge: der Wille von Grundstückseigentümern, ihr Gelände nicht zu verkaufen bzw. Bohrungen nicht zuzulassen, hat sich verstärkt. Der Eigentümerverband hat großen Zulauf. Gleichzeitig gab es die ersten Aktionen gegen den Propaganda-Bus der DWK ("Deutschland braucht Kernenergie"): in Gedelitz wurde Schweinemist auf die Treppen gekippt ("Lieber unseren Mist als euren Atomdreck"); in Meetschow wurde der Bus in Klopapier eingewickelt, in Kapern alle Reifen zerstochen.

Am Buß- und Betttag wurden von der Bürgerinitiative gezielt in verschiedenen Orten Hausbesuche gemacht.

Probebohrungen

Bisher wurde der Bürgerinitiative von Min.Präs. Albrecht zugesichert "erst Prüfung des Gesamtkonzeptes, dann Probebohrungen". Aus wahltaktischen Gründen (Landtagswahl am 4.6.78) hätte die CDU den Beginn der Probebohrungen gern verzögert. Daraus ergab sich eine Situation, in der CDU und SPD/F.D.P. Bundesregierung sich gegenseitig bezichtigten, den weiteren Bau von AKW zu blockieren. Zur Zeit liegt der "Schwarze Peter" wieder in Hannover. Das Bundes-

kabinett hat Mitte Oktober 1977 die Physikalisch-technische Bundesanstalt (PTB) in Braunschweig beauftragt, den Antrag für diese Bohrungen bei der Niedersächsischen Landesregierung zu stellen.

Auf dem Bundesparteitag der F.D.P. in Kiel wurde allerdings deutlich, daß der Neu- und Weiterbau von AKW nicht von Probebohrungen oder einer Teilerrichtungsgenehmigung der in Gorleben geplanten Anlagen abhängig gemacht werden soll, sondern nur noch von "ersten positiven Ergebnissen von geologischen Untersuchungen...."!

Daraus ergibt sich, daß wir unsere Aufmerksamkeit z. Z. eher auf die Meßtrupps als auf den Beginn der Probebohrung richten müssen. Andererseits hat die PTB schon bei Bauern in der Gedelitzer Gegend angefragt ob auf bestimmten Grundstücken gebohrt werden darf.

Daraufhin hat sich der Grundbesitzerverein an die PTB gewandt und klargestellt, daß Gesuche um eine Bohrerlaubnis nicht mehr an einzelne Grundbesitzer, sondern nur noch an den Grundeigentümerverein gerichtet werden sollen.

Freundeskreise in Lüchow-Dannenberg.

Am Wochenende vom 28. - 30.9. besuchten Freundeskreise aus Ber-

lin, Frankfurt und Hamburg den Landkreis. Zusammen mit den Lüchow-Dannenbergern sollten Informationen und Erfahrungen ausgetauscht und verschiedene Aktivitäten durchgeführt werden. Parallel dazu hatte die Emigrantengruppe der Lüchow-Dannenger BI ein Aktionswochenende geplant. Am Freitag (28.) trafen sich Mitglieder der örtlichen BI, der Hamburger "Emigranten" und die nach und nach eingreifenden Freudeskreise in Gorleben in der "Alten Burg".. Hier wurde nach anfänglichen Stockungen der Ablauf der am Sonnabend und Sonntag geplanten Aktivitäten besprochen:

- Flugblattaktionen zur WAA in Cap de la Hague in verschiedenen Orten des Kreises
- Arbeiten auf dem Kinderspielplatz
- Filmabend in Gedelitz und Meinungsaustausch zwischen Freundeskreisen und BI-Mitgliedern
- Platzbegehung
- Frühschoppen in Trebel

Besonders gefreut haben wir uns über die Zuarbeit der Berliner über die technischen Einzelheiten der zu erwartenden geologischen Untersuchungen. Aber auch die handfesten Hilfen der anderen auf dem Platz und anderswo waren nicht von Pappe. In Zukunft wollen wir aber diese Treffs besser planen, um Leerlauf zu vermeiden.

ÜBRIGENS:

Wir haben einen VW-Bus (DAN-AA 50) schön angemalt für unsere "Gegenpropaganda"

Nach unserem Aufruf "Gorleben soll leben" sind viele Anfragen und Spenden eingegangen. Wir bemühen uns um eine zügige Beantwortung der Briefe, bitten aber um etwas Geduld. Es darf übrigens auch noch weider gespendet werden. (Kto.Nr.: 5408448, BLZ 258 41 403, Commerzbank Lüchow, Gorleben soll leben).

Die TVIND-Schule aus Dänemark veranstaltet ab 25.10.77 ein Seminar (Göhrde) ü. altern. Energiegewinnung, in dem auch praktische Alternativen vermittelt werden sollen. Am 27.10.77 wird eine Ausstellung über alternative Energien in der Göhrde eröffnet, die über 6 Wochen in verschiedenen Orten des Landkreises gezeigt werden soll

AKTUELLES:

Der Pachtvertrag für das Kinderspielplatzgelände ist endlich unterschiftsreif; wir haben einen Landschaftsrahmenplan für die Bepflanzung und Gestaltung erstellt. Sobald wir mit den praktischen Arbeiten beginnen können, werden wir eine umfassende Information herausgeben.

10./11. Dez. 1977 Auf-
räumarbeiten auf dem Platz
und Wiederaufforstung